

Rede von

MARKUS HERBERT WESKE (SPD)

„Fußballkultur und Fanprojekte wertschätzen und unterstützen!“

Landtag NRW – 19. Dezember 2013

Sehr geehrte Frau Präsidentin,  
liebe Kolleginnen und Kollegen,

kurz vor Weihnachten tauscht man ja gerne mittels Karten oder Mails freundliche Worte aus. Unser Kollege Achim Tüttenberg hat vor seinen Weihnachtsgruß ein schönes Zitat von Regine Hildebrandt gestellt: „Gerade nach zwei Tagen Landtagssitzung zweifelt man manchmal am Sinn der Politik!“

Einen Beitrag dazu haben die Piraten ja heute schon geliefert; aber auch die Antragslage zu diesem Tagesordnungspunkt ist Ausdruck dieser parlamentarischen Gefühlslage.

Reden wir also über den rot-grünen Antrag  
'Fußballkultur und Fanprojekte wertschätzen und unterstützen' – im weiteren "Das Original" genannt –,

sowie die beiden Coverversionen  
'Fußballkultur und Fanprojekte aufrichtig wertschätzen und unterstützen'  
der FDP und  
'Fußballkultur und Fanprojekte wertschätzen und nachhaltig unterstützen'  
von Schwarz-Mandarin.

Da wir uns in den vergangenen Wochen nicht nur hier im Plenum, sondern auch in mehreren Sitzungen verschiedener Ausschüsse mit dem Thema ausführlich befasst haben, möchte ich nur kurz zu zwei Punkten Stellung nehmen:

Ad 1. Die Wertschätzung.

'Aufrichtig wertschätzen' ist für uns übrigens eine Tautologie.

Diese Wertschätzung haben wir alle sowohl fraktionsübergreifend als auch fraktionsintern in den vielen Gesprächen gegenüber den Beschäftigten in unseren aktuell 14 nordrhein-westfälischen Fanprojekten zum Ausdruck gebracht.

Ich wiederhole es gerne und ausdrücklich: Ihnen gilt unser besonderer Dank. Übrigens auch denjenigen, die vor über zwei Jahrzehnten mit dieser aufsuchenden Sozialarbeit begonnen hatten. Ich glaube nämlich nicht, dass die Arbeit zu den Gründerzeiten der Fanprojekte – ich erinnere an Borussia-Front und Fortuna-Terror – wesentlich einfacher war als heute.

Umgekehrt freue ich mich sehr, dass diese Wertschätzung auch von Seiten der Fanprojekte gegenüber dem Land erbracht wird! Ich tippe mal, auch ihre ist aufrichtig gemeint.

Gerne verweise ich auf das Grußwort von Marion Kowal von der Koordinationsstelle Fanprojekte in der frischgedruckten Broschüre zum 20jährigen Jubiläum des Fanprojektes Düsseldorf. Darin hebt sie hervor, dass das Land NRW dem Fanprojekt in finanziell schwierigen Zeiten – sprich in der dritten und vierten Liga – mit Sonderförderungen unter die Arme griff. Da hatten sich nämlich Bund und Bundesliga vom Acker gemacht.

Insofern ist es immer wieder richtig und wichtig zu betonen und sich abzusichern, dass auch diese beiden Verantwortung übernehmen müssen!

Das Land hat sich stets – und zwar sowohl unter rot-grüner als auch zwischendurch unter schwarz-gelber Regierungsmehrheit – dieser Verantwortung gestellt. In Persona war zum Beispiel Klaus Schäfer über viele Jahre die verlässliche Ansprechperson im Jugendministerium; die Szene weiß das zu schätzen. Also an dieser Stelle auch einmal ein Dank an die nordrhein-westfälischen Landesregierungen.

Kommen wir nach dieser ersten Wertschätzung zu Punkt 2.:  
Die Unterstützung.

Auch hier ist übrigens die 'Nachhaltigkeit' derselben eigentlich selbstverständlich.

Zunächst einmal glaube ich nicht, dass die Überprüfung des Stellenschlüssels der Schlüssel zu einer größeren Wirkung der Fanprojekte ist.

Die Probleme sind doch nicht die Besetzung des Büros oder die Organisation des Fancafes. Personalintensiv sind die Spieltage selbst, insbesondere die Auswärtsfahrten.

Der Nordrhein-Westfale „Adi“ Preißler stellte – nicht unbedingt in diesem Zusammenhang aber trotzdem richtigerweise – fest: “Entscheidend ist auf'm Platz!”

Die Fanprojekte brauchen mehr Möglichkeiten, an diesen Tagen am Rande des Platzes flexibel mit Honorarkräften zu arbeiten. Und da ist auch nicht jede Begegnung mit dem gleichen personellen Aufwand und den entsprechenden Unkosten verbunden.

Insofern muss bei den weiteren Überlegungen unserer Meinung nach das Prinzip ‚mehr Geld‘ statt ‚mehr Stellen‘ gelten, damit die Fanprojekte auf auftretende Mehrbedarfe im Rahmen ihres Gesamtbudgets flexibel reagieren können.

An dieser Stelle können eigentlich auch Christdemokraten, Liberale und Piraten wenigstens zustimmend nicken, denn der Satz taucht wie so viele andere sowohl im Original als auch in seinen Coverversionen auf!

Nun, ich weiß es und Sie ahnen es, welchem Antrag ich gleich zustimmen werde. Sehen wir es auch hier sportlich: Möge der bessere Antrag gewinnen!

In diesem Sinne bedanke ich mich für Ihre Aufmerksamkeit, wünsche noch gute Abstimmungen und dann friedliche Feiertage!